

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0432/2015
Amt/Aktenzeichen 70// 70 00 66/Ma	Datum 02.03.2015	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Marienborn	Kenntnisnahme	10.03.2015	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0117/2015, SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ortsbeirat Mainz-Marienborn
hier: Wertstoffhof für Marienborn

Mainz, 02. März 2015

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordneter

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Marienborn nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Stellungnahme:

Die Verwaltung wird gemeinsam mit dem Entsorgungsbetrieb Mainz gebeten zu prüfen, ob in Marienborn ein Wertstoffhof, wie in anderen Stadtteilen auch, eingerichtet werden kann. Als mögliche Standorte sollen u. a. der Bereich des Gewerbegebietes in der Achardstraße sowie Restflächen im Bereich der im Bau befindlichen Brücke für die neue Straßenbahntrasse in der Nähe der A 60 geprüft werden.

Antwort:

Der bisher unbefestigte Grünabfallsammelplatz im Bereich der Sportanlage von Marienborn wurde im Februar/März dieses Jahres durch den verdichteten Einbau von Schotter auf der Fläche sowie die Anbringung eines zusätzlichen 80 x 50 cm großen Informationsschildes vom Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz aufgewertet. Die Durchführung der Maßnahme kostete ca. 2.600 € und wurde mit Mitteln aus dem Abfallgebührenhaushalt finanziert. Das neue Informationsschild weist die Einrichtung noch einmal deutlich als Sammelstelle für Grünschnitt aus Marienborner Privathaushalten aus und untersagt die Ablagerung anderer Abfälle sowie die Nutzung durch Gewerbebetriebe und Abfälle aus landwirtschaftlicher Herkunft wie Obstbaumschnitt. Die Verwal-

tung erhofft sich durch diese Ertüchtigung des Platzes eine Reduzierung der bekannten Missstände, die bisher von wilden Müllablagerungen und Nutzung durch Unbefugte geprägt waren. Da die Sammelstelle aber weiterhin frei zugänglich ist, etwas abseits der Wohnbebauung liegt (fehlende soziale Kontrolle) und über die K 12 auch von Abfallerzeugern aus dem Landkreis Mainz-Bingen gut erreicht werden kann, ist erfahrungsgemäß leider nicht zu erwarten, dass die Problematik dauerhaft gelöst ist.

Mit der Einrichtung eines abgeschlossenen, während der Öffnungszeiten personell besetzten Wertstoffhofes im Stadtteil Marienborn in vergleichbarer Ausführung wie z. B. der Wertstoffhof neben der Eissporthalle im Dr.-Martin-Luther-King-Weg könnten die Probleme, die der derzeitige Grünabfallsammelplatz mit sich bringt, abgestellt, den Marienbornern eine zu den anderen Stadtteilen gleichwertige und bürgerfreundliche Entsorgungsstation für verwertbare Abfälle geboten sowie die Abschöpfung der Wertstoffe aus privaten Haushalten zwecks Rückführung in die Kreislaufwirtschaft weiter verbessert werden. Die Verwaltung begrüßt daher den Antrag des Ortsbeirates Marienborn grundsätzlich. Auch der Entsorgungsbetrieb verfolgt die Idee seit geraumer Zeit.

Größen- und lagebedingt ist die Fläche des Marienborner Grünabfallsammelplatzes nicht geeignet, um zu einem Wertstoffhof ausgebaut zu werden. Der Flächenbedarf für eine solche Anlage liegt bei ca. 500-600 m², je nachdem, wie die Fläche zugeschnitten und für die Abfallsammel Fahrzeuge des Entsorgungsbetriebes anfahrbar ist. Außerdem könnte bei Aufgabe der Grünabfallsammelstelle dieser Platz sinnvoll in die Marienborner Sportanlage eingebunden und für sportliche Zwecke hergerichtet werden.

Auf der Suche nach geeigneten Standorten wurden bisher insgesamt drei Flächen vom Entsorgungsbetrieb ins Auge gefasst und zunächst mit dem Stadtplanungsamt grob besprochen. Die Situation stellt sich derzeit – wie folgt – dar:

1. Option nördlicher Ortseingang von Marienborn bei der Brücke für die Mainzelbahn:

Die Flächen stehen im Eigentum der Stadt Mainz, da jedoch hier nicht nur die „Mainzelbahn“-Brücke gebaut wird, sondern auch die Autobahn (A 60) auf sechs Spuren verbreitert werden soll, wäre genauer zu prüfen, ob vor Ort noch ausreichende Möglichkeiten für die Errichtung und verkehrliche Anbindung eines Wertstoffhofes vorhanden sind.

2. Option beim Neubaugebiet „Hinter den Wiesen“ zwischen der Wohnbebauung und der A 60:

Die bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen stehen im Privateigentum. Abgesehen davon, dass die Bereitschaft der Eigentümer für die Abgabe von Flächen an die Stadt / den Entsorgungsbetrieb zu einem annehmbaren Preis geklärt werden müsste, wäre die verkehrliche Anbindung an das übergeordnete Straßensystem fraglich und zumindest schwierig.

3. Option Achardstraße im Gewerbegebiet von Marienborn:

Die verkehrliche Anbindung wird zunächst als unproblematisch eingestuft, soweit hier jedoch unbefestigte Flächen der Landwirtschaft in Betracht gezogen werden, sind die Privateigentümer einzubeziehen sowie Umweltaspekte zu berücksichtigen (z. B. Bereitstellung von Kompensationsflächen für den Naturschutz).

Nach allem wird der Entsorgungsbetrieb stadintern eine Koordinierungsrunde einberufen, um die Standortfrage zu klären. Unter der Voraussetzung, dass eine geeignete Fläche gefunden und von der Stadt zur Verfügung gestellt bzw. von dem betreffenden Privateigentümer zu einem vertretbaren Preis käuflich erworben werden kann, ist die Errichtung des Wertstoffhofes konkret beabsichtigt. Die erforderlichen Mittel für die Maßnahme würden sodann in den Investitionsplan des Entsorgungsbetriebes für 2016 bzw. 2017 aufgenommen werden. Außerdem ist eine Genehmigung nach Baurecht einzuholen.

Sollte das Wertstoffhof-Projekt nicht realisierbar sein, bleibt die Grünabfallsammelstelle bei der Marienborner Sportanlage zunächst bis auf weiteres erhalten, soweit vor Ort keine unzumutbaren Zustände eintreten und der Platz von der Gemeinde wie bisher hinreichend gepflegt wird.